

## Einleitungswort zum Kirchweih-Gottesdienst 1993

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit ... so heißt es in einem Jugendlid der 60er Jahre.

10 Jahre segelt unsere Gemeinde inzwischen durch die Zeit, durch die sehr bewegte Zeit der 80er Jahre bis hinein in das Jahr 1993, das wir heute schreiben.

Viele von Ihnen werden sich noch erinnern können an den ersten Gottesdienst hier im Gemeindezentrum St.Franziskus. Es war am Weihnachtsabend 1982. Über unwegsames Baustellengelände kamen wir in den rohbaufertigen Gemeindesaal und feierten die Christmette. Man spürte damals, daß es für die kleine Gemeinde ein tiefes Erlebnis war, ohne Pomp und Zeremoniell, die einfache, schlichte Feier der Geburt unseres Herrn, in spannender Erwartung auf die Fertigstellung dieses Gemeindezentrums, die Herzen und Gedanken bereits ausgerichtet auf die kommende Zeit, wo wir hier als Gemeinde für uns und für unseren Herrn eine Heimat finden sollten.

Ein 3/4 Jahr später war es dann soweit, der große Tag der Kirchweih war gekommen. Bischof Schaffran weihte diese Kirche in einem Festgottesdienst, an dem weit mehr als 400 Menschen teilnahmen, und stellte sie unter den besonderen Schutz unseres Patrons, des Hl.Franziskus. Franziskus hatte den Herrn mißverstanden, als dieser ihn aufforderte, sein zerfallenes Haus wieder aufzubauen. Er baute San Damiano wieder auf. - Erst später wurde ihm klar, daß Gott ein anderes Haus gemeint hat, seine Kirche, die Gemeinschaft der Christen.

Mit der Kirchweih war unser Gotteshaus aus Stein fertig, das Haus Gemeinde aber lange noch nicht. "Baut der Herr nicht das Haus, mühen sich umsonst, die daran bauen", so lautet ein vielzitiertes Satz aus der Hl.Schrift.

Gott der Herr ist unser Bauherr und Baumeister. Und wir freuen uns, daß wir den heutigen Festgottesdienst mit drei seiner besten Bauleiter feiern dürfen, die am Bau unserer Gemeinde wirkten und wirken. Pfarrer Bohaboj leitete 10 Jahre lang den Bau am Fundament unserer Gemeinde. Die Qualität des Fundaments bestimmt, ob es die ganze Last des weiteren Baus tragen wird. Seit nunmehr 5 Jahren leitet Pfarrer Gaar den Fortgang der Bauarbeiten. Und in gewissem Maße wurde der Bau stets begleitet von Diakon Men, dem „Bauleiter aus dem Westen“.

Doch die Bauleute selbst sind wir alle. Die Qualität des Baus ist schließlich abhängig von der Qualität der Arbeit aller. Und eine Besonderheit weist das Bauen an der Gemeinde Gottes auf: sobald wir mit dem Bauen aufhören fällt das bisher Geschaffene wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

So wollen wir zu diesem Festgottesdienst zusammentreten um Gott, den Bauleitern und allen Bauleuten zu danken für das Geschaffene und um Kraft zu bitten für das Bevorstehende, um den rechten Blick dafür, wo das Haus beschädigt ist und wir als Bauarbeiter und Spezialisten benötigt werden. Wir wollen Gott um Vergebung bitten für das Unterlassene, wo wir uns aus unserer Verantwortung gestohlen haben, wo wir gepfuscht und geschludert haben, wo wir uns vor der Arbeit gedrückt haben.

*Joachim Ebermann*  
*PGR-Vorsitzender*